



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXXII. 222. Wahre Gottgelassenheit. Im Th. Werde munter &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CCXXII. 222.

Wahre Gottgelassenheit.

Im Th. Werde munter ic.

Ich Ann mein her

Ich sich GOTT er-

giebet, Und auf den die

hoffnung setzt: Ob ich

dann gleich werd betrü-

bet, Habe doch was

mich ergötzt: Dann so

groß ist keine noth, Läß

ich auch gar in dem tod,

Daß es GOTT nicht

könnte wenden, Und zu

meinem besten enden.

2. Wann ich hier nun

nichts mehr habe, Und

in armuth leben muß: Ist

doch GOTT mein

theil und gabe, Ja mein

rechter überfluß: Dann,

weil er mein vatter ist,

Wird er auch zu jeder

frist Mich, sein armes

kind versorgen, Als

nicht heut, so wirds

seyn morgen.

3. Ob auch ganze ström

und wellen Großer wä-

I

der

minim zu dir Hinauf
zu deinen freuden, Dem
leib ein räumlein gönn
Bey frommer Christen
grab, Auf daß er sei-
ne ruh An ihrer seiten
hab.

8. Wann du die tod-
ten wirst An jenem
tag erwecken, So thu
auch deine hand Zu
meinem grab ausstreck-
en: Laß hören deine
stimme, Und meinen
leib weck auf, Und
führ ihn schön verklart
Zu in auserwählten
hauff.

9. GOTT vatter, dir
sey preis Hier und im
himmel oben, Herr
Jesu, Gottes sohn,
Ich will dich allzeit
loben, O heiliger Geist,
dein ruhm Erschall je
mehr und mehr, Drey-
einger Herr und Gott,
Dir sey lob, preis und
ehr.

derwärtigkeit :: Über
mich zusammen schwel-
len, Wird doch Gott in
allem leyd Mich erhal-
ten kräftiglich, Daß
die wasser-wogen mich
Nicht umstossen, noch
ertrinke, Ob ich gleich
ein wenig sincke.

4. Laß darzu die welt
auch schmähen, Hassen
und verfolgen mich ::
Ja nach guth und ehr
mir stehen, Toben, wü-
ten grausamlich: Wird
jedoch, zu ihrem trutz,
Mich verbergen Got-
tes schutz, Und vor al-
lem ihrem schrecken
Mich mit seinen flü-
geln decken.

5. Wolte mich der Herr
auch tödten, Lasset ihn
mein herz doch nicht ::
Er hilfft mir aus allen
nöthen, Er bewahrt
meins lebens licht, Ob
er sich schon anders stellt,
Und bey sich verborgen
hält, Daßer leib und seel

mir schencket, Weiß
doch, daß er drand
6. Zwar, wer mit zu-
berg gehöret, Daß
höchsten wohnung ist
Wird mit mangel
beschweret, Wann
Gottes güt vermie-
Aber bald erfährt
auch. Daß, wann
nach, seinem brau-
Seine güte läßt auf-
hen, Ihm versöhnen
sey geschehen.

7. Gottes liebe kind-
müssen Den gottlo-
seyn ein ziel :: Daß
tapffer auf sie schieß-
Wann sie treiben ih-
spiel, Aber bald
steckt sie Gott, Daß
böse menschen-rott,
der höhle seiner gnade
Ihnen nichts mi-
kan schaden.

8. Diß sind Gottes
te sitten, Wann wir
len frölich seyn ::
het er uns erstlich mit

CCXXIII. 223.

Paul, Gerhard.

Die GOTT ergebene Seele.

Im Th. Wies Gott gefällt.

Ich hab in Gottes
 Herz und sinn Mein
 herz und sinn ergeben ::
 Was böse scheint, ist
 mir gewinn, Der tod
 selbst ist mein leben: Ich
 bin ein sohn Des, der den
 thron Des himmels
 aufgezogen. Ob er gleich
 schlägt, Und kreutz auf-
 legt, Bleibt doch sein
 herz gewogen.

2. Das kan mir fehlen
 nimmermehr, Mein
 vatter muß mich lie-
 ben :: Wann er mich
 auch gleich wirfft ins
 meer, So will er mich
 nur üben. Und mein ge-
 müth In seiner güt Be-
 wehnen best zu stehen:
 Halt ich dann stand,
 Weiß seine hand Mich
 wieder zu erlöhen.

I 2

3. Ich

ten In die schwerste
 kreutz = pein: Sollen
 wir aus aller noth, Le-
 get er uns in den tod:
 Will er, daß wir sollen
 siegen, Läßt er uns erst
 unten liegen.

9. Ach! wie drischet und
 zerschläget GOTT so
 manche fromme seel ::
 Manches herz wird
 wohl gefeget, Ja, ge-
 preßt zum rothen öl.
 Macht es darum Gott
 zu nicht? Nein, er to-
 chet ein gericht, Darzu
 solt du wasser tragen,
 Das wirst du GOTT
 nicht versagen.

10. Warum bist du
 dann betrübet, Unru-
 hig und voller pein?
 Meine seele, die Gott
 liebet, Kan ja ohne
 kreutz nicht seyn: Dar-
 um harre nur auf
 Gott, Dann dem HER-
 ren Zebaoth Werde ich
 noch dank erweisen, Und
 für seine hülffe preisen.